

Beim Wort genommen: Martina Hooch von nora flooring zeigt, welche Aspekte für Böden im Spital und Heim entscheidend sind

Ausstattungskonzepte zwischen Funktionalität und Design

Die Ausstattung von Gebäuden im Gesundheitswesen spielt heute eine entscheidende Rolle. Hier stehen die Hersteller vor dem Spagat, funktionale Ansprüche und hygienische Notwendigkeiten zu berücksichtigen und gleichzeitig gestalterisch ein heilungsförderndes Ambiente zu schaffen.

Einen Überblick über die aktuelle Situation und die sich bietenden Möglichkeiten gibt Martina Hooch, Marktsegment-Spezialistin Gesundheitswesen beim Kautschukbodenhersteller nora.

Böden müssen bestimmte Eigenschaften aufweisen, um den Anforderungen in Spitälern und Betagtenheimen gerecht zu werden. Was können Betreiber von einem

gut funktionierenden Bodenbelags-System erwarten?

Boden ist nicht gleich Boden – dieser Grundsatz gilt vor allem für Gesundheitseinrichtungen. Denn die Ansprüche können je nach Bereich unterschiedlich und vielfältig sein: Sauberkeit und Hygiene sind überall wichtig, aber in Funktionsbereichen wie OPs und Intensivstationen

gibt es noch zusätzliche Anforderungen, wie elektrostatische Ableitfähigkeit oder dynamische Druckbelastbarkeit. In den patientennahen Bereichen oder Betagtenheimen steht der Faktor «Wohlfühlen» mit Aspekten wie Optik, Akustik oder Ergonomie im Fokus. Im Idealfall ist der Bodenbelag weit mehr als nur die oberste Schicht des Bodenaufbaus: Er muss natürlich die notwendigen Funktionen erfüllen, darüber

Widerstandsfähigkeit und leichte Pflege – durch diese Eigenschaften zeichnen sich die Böden der Notaufnahme im Kantonsspital HFR Fribourg aus.



hinaus kann er aber auch noch einen erheblichen Zusatznutzen bieten. Denn in Spitälern und Betagtenheimen verbleiben die Bodenbeläge in der Regel 25 bis 30 Jahre im Objekt. Die Performance der Beläge ist vor allem langfristig betrachtet sehr unterschiedlich und kann nicht nur die Arbeit im täglichen Betrieb erleichtern, sondern auch Kosten reduzieren.

Die Covid-19-Pandemie ist für Spitäler, Betagtenheime und Praxen eine Herausforderung. Muss hier bei der Ausstattung ein Umdenken stattfinden?

Die aktuelle Corona-Krise hat das Thema «Sicherheit» wieder stärker in den Fokus gerückt. Die Anforderungen an Hygiene sind noch einmal gestiegen. Ausstattungsmaterialien sollten so ausgewählt werden, dass jederzeit eine Flächen-desinfektion in allen Bereichen durchgeführt werden kann. Diese Eigenschaft wird für Bodenbeläge zum «must have». Trotz der gestiegenen Hygieneanforderungen darf es zu keinen Verzögerungen oder Behinderungen der Abläufe durch die Reinigung der Böden kommen. nora Kautschuk-Beläge lassen sich aufgrund ihrer



Martina Hoock, Marktsegment-Spezialistin, Gesundheitswesen nora DACH

Martina Hoock ist bei nora seit mehr als 15 Jahren für das Marktsegment Healthcare zuständig. Durch ihrer langjährige Tätigkeit zunächst im Produktmanagement und dann im Vertrieb, hat sie ein umfangreiches Wissen, wenn es um die Bedürfnisse von Schlüsselkunden im Krankenhausbereich sowie Planern und Bauherrn geht. Als Teil des Regional Marketings bringt die studierte Betriebswirtin (VWA) ihre Erfahrungen aus beiden Funktionen seit 2019 in die Marktsegment-Arbeit der DACH-Region ein.

extrem dichten Oberfläche einfach reinigen sowie vollständig desinfizieren und sind somit für den Einsatz in Risikobereichen geeignet. Bereits während der 2002 in China ausgebrochenen SARS-Pandemie setzten Krankenhausplaner in besonders betroffenen Regionen auf nora Beläge. Die Böden, die sich damals in der

Krise bewährt hatten, kamen daher auch für die Klinik Huoshenshan, die Anfang des Jahres in Wuhan für die Behandlung von COVID-19-Patienten gebaut wurde, wieder zum Einsatz.

Welche Vorteile bieten Kautschukböden im Unterhalt?

In Senioreneinrichtungen können Böden mit matten Oberflächen und in warmen Farben das Wohlbefinden der Bewohner steigern.



© Dirk Wilhelmy



© Roger Frei Zürich

Bunt, fröhlich und lebendig, das ist das Umfeld, in dem die kleinen Patienten im Universitäts-Kinderspital beider Basel gesund werden sollen.

Wenn es um den wirtschaftlichen Betrieb von Gesundheitseinrichtungen geht, ist die Nutzbarkeit von Flächen ein grosses Thema. Dass die Abläufe nicht gestört werden, ist gerade für Spitäler unerlässlich. Denn hier ist es immer schwierig, Bereiche für Grundreinigungen und das Aufbringen neuer Beschichtungen zu sperren. Dies war auch für die Betreiber des Kantonsspitals

HFR Fribourg in Villars-sur-Glâne ein entscheidendes Kriterium. Bei Kautschukböden ist die sonst übliche Oberflächenbeschichtung nicht erforderlich. Dies spart nicht nur Zeit und Geld, sondern ermöglicht auch einen Rundum-Betrieb – 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Vor dem Hintergrund, dass das Facility Management immer kosteneffizienter arbeiten soll, sind

pflegliche Produkte, die sich unkompliziert reinigen lassen, eine gute Wahl, die sich langfristig auszahlt. Zum nora Service gehört auch die Berechnung der Lebenszykluskosten für das spezifische Objekt. So kann der Kunde einschätzen, welche Unterhaltskosten über die Jahre auf ihn zukommen. Pflege, Reinigung und turnusmässige Neubeschichtung bzw. Sanierungskosten der Böden sind noch einmal ein ganz klares Differenzierungsmerkmal, das richtig ins Geld gehen kann. Aufgrund der langen Nutzungsdauer der Beläge ist das in der Anschaffung zunächst günstigste Produkt mit Blick auf diesen Aspekt langfristig nämlich nicht immer die wirtschaftlichste Lösung. Denn der reine Kaufpreis beträgt in der Regel nur knapp zehn Prozent der Gesamtlebenszykluskosten eines Fussbodens. Die Nutzungsphase entwickelt sich somit oft zum heimlichen Kostentreiber.

Das Farbkonzept wird durch einen sonderangefertigten Kautschukboden in Rotbraun unterstützt, der wie aus einem Guss wirkt.



© Roger Frei Zürich

Worauf kommt es beim Schaffen eines patientenfreundlichen Umfelds besonders an?

Generell hat die Bedeutung von Design und Optik im Gesundheitswesen zugenommen, das gilt auch für den Boden. Die Patienten sollen sich gut aufgehoben fühlen. Diese «Wohlfühlatmosphäre», auch Healing Environment genannt, soll den

Heilungsprozess positiv unterstützen. Darüber hinaus erhöht eine attraktive Innenraumgestaltung auch die Aufenthaltsqualität am Arbeitsplatz für die Mitarbeiter. In erster Linie gelingt das durch bereichsübergreifende Gestaltungskonzepte, bei denen z.B. die Farben im ganzen Haus harmonisch aufeinander abgestimmt sind. Ein Beispiel ist das Universitäts-Kinderspital beider Basel. Hier setzten die Architekten Stump & Schibli auf ein farbenfrohes Gestaltungskonzept, das gleichzeitig Geborgenheit vermittelt. Diese Raumwirkung unterstützt ein sonderangefertigter Kautschukboden in Rotbraun, der unverfugt verlegt wurde und wie aus einem Guss wirkt. Auch die Möglichkeit zur Intarsienverlegung wird in Spitälern oder Betagtenheimen genutzt und zur Wegeführung oder zur Zonierung eingesetzt. Mit noraplan signa und noraplan sentica bieten wir zwei Komplettssysteme für Spitäler. Diese ermöglichen eine harmonische, bereichsübergreifende Verlegung im gesamten Objekt.

Spielt das Thema Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen auch eine Rolle?

Ein klares «Ja»! Das Thema ist auch im Gesundheitswesen sehr präsent. Die Kunden erwarten nachhaltige Produkte und stellen auch vermehrt

Fragen zur Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit bzw. zum CO2-Fussabdruck unserer Böden. Wir begrüssen dies, weil Nachhaltigkeit zu unserer Unternehmensphilosophie gehört und wir auf diesem Gebiet schon immer Vorreiter waren. nora Böden sind emissionsarm, frei von PVC sowie weichmachenden Substanzen und tragen zu einer guten Qualität der Raumluft bei. Dafür haben norament und noraplan Standardbeläge den «Blauen Engel» sowie weitere Umweltzertifikate, wie z.B. «Indoor Air Gold» erhalten. Das Cradle to Cradle Silber-Zertifikat, mit dem sie ebenfalls ausgezeichnet wurden, bestätigt darüber hinaus eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Gebäudezertifizierungen wie z.B. dem Schweizer Minergie ECO-Standard. Der europäische Gesundheitssektor hat als Einkäufer mit mehr als 15.000 Krankenhäusern in der EU eine bedeutende Marktmacht¹ und könnte mit seinem Vorangehen bei nachhaltigeren Produkten und Dienstleistungen eine führende Rolle in der Diskussion einnehmen.

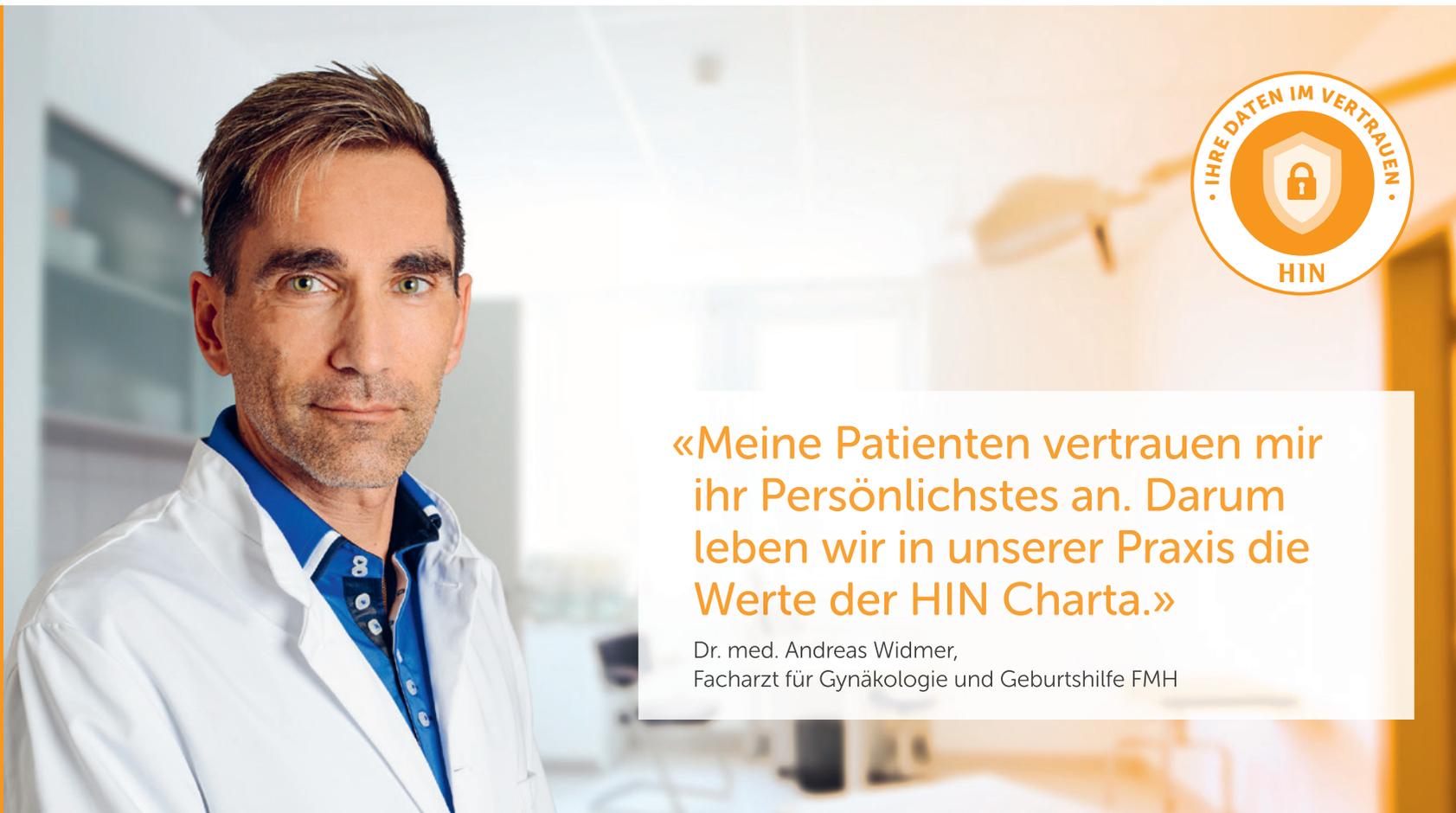
¹ Quelle: Newsletter «Healthcare without Harm» vom 20.8.2020, https://noharm-europe.org/articles/blog/europe/do-bio-based-plastics-help-achieve-sustainability-goals?mc_cid=7b991c501e&mc_eid=aabf741b20

Welche Themen werden die Branche in der nächsten Zeit beschäftigen?

Neben der Nachhaltigkeit von Produkten stellt vor allem die alternde Gesellschaft das Gesundheitswesen vor Herausforderungen. Daher wird es künftig noch stärker um die Bedürfnisse von Hochbetagten und demenziell Erkrankten in Spitälern und Senioreneinrichtungen gehen. Mit Hilfe einer durchdachten Raumgestaltung kann die Sicherheit von Demenzkranken erhöht werden. Die Bodenbeläge sollten möglichst einfarbig und kontrastarm sein, denn Betroffene können durch Strukturen oder Musterungen im Boden verunsichert werden. Zudem sollte die Oberfläche der Beläge nicht spiegeln oder glänzen, um Irritationen zu vermeiden. Diese Aspekte wurden beispielsweise mit noraplan sentica im Pflegeheim Maggenberg in Tafers berücksichtigt. Durch ihre hohe Dauerelastizität können sie ausserdem im Falle eines Sturzes die Sturzfolgen mindern.

Weitere Informationen

www.nora.com



«Meine Patienten vertrauen mir ihr Persönlichstes an. Darum leben wir in unserer Praxis die Werte der HIN Charta.»

Dr. med. Andreas Widmer,
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

Gelebter Datenschutz ist orange.
Bekennen Sie Farbe mit dem HIN Label!

www.hin.ch/label

